

Abs	Entsorga (6 / 2014)	taz (4.10.2014)	Abs
	Mobile Wohlühltoiletten entsorgen Fäkalien ohne Wasserspülung: <b>Ein nachhaltiges Örtchen</b> (Dierk Jensen)	<b>Goodbye, Dixi</b> - den Rest erledigen Mikroorganismen (Dierk Jensen)	
		<b>KOMPOST</b> Mobile Toiletten wie der „Goldeimer“ kommen auch ohne Chemie und Wasser aus	0
	<b>Happenings</b> unter freiem Himmel erfahren <b>großen Zulauf</b> — nicht nur beim Public Viewing zur Fußball-WM.	Open-Air-Festivals haben in den letzten Jahren <b>großen Zulauf</b> . Millionen, zumeist junge Menschen strömen zu den <b>Happenings</b> .	1
	<b>Da wird gefeiert, gelacht, getanzt. Und Notdurft verrichtet.</b>	<b>Da wird gefeiert, gelacht, getanzt. Da wir aber auch allerlei Notdurft verrichtet.</b>	
	Hier <b>kommt der ‚Goldeimer‘ ins Spiel:</b>	Genau an dieser Stelle <b>kommt der</b> sogenannte „Goldeimer“ ins Spiel:	
	<b>eine mobile Toilette, die auf Wasserspülung und Chemie verzichtet und nur eine Zugabe von Sägespänen und Mikroorganismen benötigt.</b>	So heißt <b>eine mobile Toilette, die gänzlich auf Wasserspülung und Chemie verzichtet und stattdessen nur Zugaben von Sägespänen und von Mikroorganismen benötigt.</b>	
	<b>„Die Fäkalien kommt bei unserem Goldeimer nicht mit Wasser in Berührung“, erklären Malte Schremmer und Markus Bier, Geschäftsführer der in Gründung befindlichen Goldeimer GmbH aus Kiel.</b>	<b>„Die Fäkalien kommen bei unserem ‚Goldeimer‘ nicht mit Wasser in Berührung“, erklärt Malte Schremmer, der in diesem Jahr mit einem Kompagnon das gleichnamige Unternehmen gegründet hat.</b>	
		Die Kieler bauen und betreiben die Mobiltoiletten.	2
	<b>„Wir trennen den Nährstoffkreislauf vom Wasserverbrauch, vermeiden aufwändige Klärprozesse und praktizieren stattdessen Kompostierung“.</b>	<b>„Wir trennen den Nährstoffkreislauf vom Wasserverbrauch, vermeiden dadurch aufwändige Klärprozesse und praktizieren stattdessen Kompostierung.“</b>	
2	Die Idee zur Produktion des Goldeimers entwickelten Schremmer und Bier zusammen mit vier weiteren Geografie-Studenten. Im Frühjahr 2013 fing diese Gruppe in Kiel an, die ersten wasserlosen Mobil-Klos aus Holz zu zimmern,	Die Idee zur Produktion des Goldeimers entwickelten die zwei Gründer zusammen mit vier weiteren Geografiestudenten. Im Frühjahr 2013 fing diese Gruppe dann in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt an, die ersten zwei geräumigen, wasserlosen Mobilklos aus Holz zu zimmern.	
	<b>statteten sie mit einem großen Spiegel aus und ließen sie von einer Graffiti-Künstlerin gestalten.</b>	Zudem <b>statteten</b> die Entrepreneurere ihre „stillen Örtchen“ mit einem großen Spiegel aus und <b>ließen sie von einer Graffiti-Künstlerin gestalten.</b>	
	Zum Einsatz kamen die beiden <b>Exemplare auf vier Festivals</b> . Trotz des stolzen Preises von <b>zwei Euro pro Sitzung</b> nutzten rund 1700 Festivalbesucher das stille, nachhaltige Örtchen. Mit der Gründung der GmbH will man nun richtig ins Geschäft kommen: <b>20 Toiletten</b> stehen zur Verfügung, um in der Saison 2014 auf 15 Festivals verfrachtet zu werden. Täglich werden <b>70 Besuche pro Goldeimer</b> erwartet.	Im Jahr 2013 startete man mit zwei <b>Exemplaren</b> probeweise <b>auf vier Festivals</b> ; in dieser Saison waren die Kieler schon mit <b>20 Toiletten</b> unterwegs. „Die Nachfrage war groß“, blickt Schremmer auf einen erfolgreichen Sommer zurück. Auf vielen Festivals standen die Goldeimer in den letzten Monaten parat. Die anfänglich vor der Saison erwarteten <b>70 Nutzer pro Goldeimer</b> wurden sogar übertroffen. Manchmal kam es zu langen Schlangen, obwohl der Gang zum nachhaltigen Stuhlgang wahrlich nicht umsonst ist: Jede <b>Sitzung kostet zwei Euro</b> .	3
	<b>Dabei gehen 60 Prozent der Gewinne an die NGO Viva con Agua de Sankt Pauli, die Wasserprojekte in aller Welt realisiert.</b>	<b>Dabei gehen 60 Prozent der Gewinne an die NGO Viva con Agua de Sankt Pauli, die Wasserprojekte in aller Welt realisiert.</b>	
	<b>Wie die Kompostierung von Urin, Spänen und Kot</b>	<b>Wie die anschließende Kompostierung von Urin,</b>	4

Abs	Entsorga (6 / 2014)	taz (4.10.2014)	Abs
	<p>zertifiziert abgewickelt werden kann, ist derzeit noch in der Diskussion: Die Jungunternehmer verhandeln dazu noch mit der Entsorgungswirtschaft und wissenschaftlichen Instituten.</p>	<p>Spänen und Kot zertifiziert, abgewickelt und vermarktet werden kann, darüber stehen die Jungunternehmer gegenwärtig noch in Verhandlungen mit Akteuren der Entsorgungswirtschaft und wissenschaftlichen Instituten. Indessen gedeiht das Schilf auf der Goldeimer-Website schon mal – visuell zumindest – prächtig in den Himmel.</p>	
	<p><a href="http://www.goldeimer.de">www.goldeimer.de</a></p>	<p><a href="http://www.goldeimer.de">www.goldeimer.de</a></p>	